



**Roma Gloriosa, oder Das Glorwürdige Rom In seinen
Zweyhundert Drey vnd Viertzig Bäpsten. Daß ist/
Römische Bäpst/ angefangen von S. Peter Biß auff den
heutiges Tags glorwürdig regierenden vnseren ...**

Ott, Christoph

Ynsprugg, 1676

230. Gregorius XIII. ein Jtaliaener von Bononien gebuertig.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72277](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72277)

ger Bapst dem Gegentheil / als der lebhaftte Antichrist vor-
kommen ? Die Antwort wird erwartet. Hat regiert 6.
Jahr.

N. 334.

230 Gregorius XIII. ein Italiäner / von Bono-
nia gebürtig / dem Geschlecht nach ein Boncompagnus / ein
rechter Erb so wol des Apostolischen Stuls / als der Aposto-
lischen Tugenden seines Vorfahrens Bapsts Pij / dem er
auch in der außerlesenen Geschicklichkeit nit ungleich war ;
wie er dann von mehreren genennt wird Juris peritissimus,
daß ist / [ein außgemachter Jurist vnd Canonist.] Sein
herrliches vnd immerwehrendes Lob kan mit vier Worten
also außgesprochen werden : Charitas incarnata, Libera-
litas incorporata. Dardurch ich so vil sagen will. Wann
die Tugend der Brüderlichen Lieb / wie auch die Tugend der
Christlichen Freygebigkeit / kunten einen Leib annehmen/
vnd darinnen sichtbarlich erscheinen / wurden sie keinen ande-
ren / als dises Gregorij annehmen wollen / als der ein lau-
tere Lieb / vnd lautere Freygebigkeit war / die sich biß zu den
euffersten Enden der Welt erstreckt hat.

Erwähl-
1572.

Sein höch-
stes Lob.

Überhörte
Lieb vnd
Freygebig-
keit.

Sonderlich aber vnd zu forderist hat sich sein liebreiche
Freygebigkeit vnd freygebige Lieb spüren vnd sehen lassen in
erbatung vnd stiftung der Collegien vnd Seminarien / daß
ist / der Schul vnd Kosthäusern für die Catholische Jugend /
vnd dann auch für ihre Zucht- vnd Lehrmeister / damit sie vor
allem in guten Sitten / vnd dann in reiner Catholischer Lehr-
ihnen vnd vnzahlbaren anderen zu gutem / außgezogen wur-
de / vnd immerdar hernach wachsete / vnd diß durch die gan-
ze Christenheit : als in Belschland / sonderlich zu Rom / in
Frankreich / Niderland / Teutschland / Spanien / vnd so
gar in der Marter-reichen Insul Japon / zu End der Mor-
genländischen Welt. Wie dann solcher von ihm Gregorio
gestifteten Seminarien der Collegien zugeschwigen / 22. ge-
zählt werden / vnd diß mit viler Millionen Unkosten ; da dann
widerumb mag ersehen werden / wohin von Bapst Gregorij
Zeiten an / annoch die Römische / mit recht Apostolischem Ey-
fer begabte Bapst / ihr groß Gelt verwenden.

Sein für-
nehmste
Sorg gieng
auff die be-
ste auffer-
ziehung der
Catholi-
schen Ju-
gendt.

Stiftet für
sie 22. Se-
minarien.

Bapst Pius vor ihm wendete alles auff heilige Krieg
wider den Erbfeind den Türcken : lebte für sich selbst vnd sein

Darinnen
lauter
Kämpfer
für den Ca-
tholischen
Glauben/
vnd auch
Martyrer
erzogen
wurden.

Person auff das allerschlechtste ; diser Gregorius aber al-
les zu aufstilgung / wo möglich / der eingerissenen Glaubens-
Irrthumben / sonderlich auß Engelland vnd Teutschland/
deswegen er bald in allen Christlichen Reichen für die En-
gelländische vnd Deutsche Jugend solche Seminarien / die
noch heutiges Tags im Flor seind / auffrichten lassen / die da
lauter Kriegs-Schulen waren / auß wellichen Manhafte
vnd Eighafte Kämpffer für den Glauben / vnd so gar Mar-
tyrer vnd Blutzengen Christi herfür giengen / deren ich ein
nit kurzes Register hieher setzen kunte / wann es mein Vor-
haben zu gebe.

In allen
disen wolt
er lebendig
vnd schon
Zodter
Freiten.

Gibt noch
darue
gangreich-
liche All-
mosen. vnd
wie?

Dreissig
Millionen
nur stift-
tung vnd
Allmosen
auffgewen-
det.

N. 335.

Ehr von
Türcken/
vnd Han-
den ihme
angethan.

Drey Ja-
ponische
Fürsten / in

In allen disen Jünglingen wolte er Gregorius selbst le-
bendig vnd todt wider die Irrthumben kämpffen / sterben/
vnd überwinden. Darneben hat er noch vil anderes gros-
ses Gelt auff allerley Arme angewendet / deren Supplicatio-
nen er selbst / offt biß in die sinkende Nacht / offt mit häuffi-
gen Zähren hat wollen lesen ; ihnen hernach / so haimblicher
kunte / Mittel verschaffen lassen / wol auch mit eigener Hand
in höchster Geheim gang reichliche Allmosen außgespendet/
solcher adelicher haimblicher Bettler Ehr vnd Schamhaff-
tigkeit zu verschonen. Niemand wurd jemahlen ohne Hilf
vnd Trost abgewisen / ob wolen der Unkosten in erzaiung al-
ler diser herrlichen Wercken der Barmherzigkeit / so hoch
letztlich auffgeloffen / daß auß den Rechnungen erwisen kun-
te werden / daß vnter seinem Bapstumb durch solche Stift-
tungen vnd Allmosen / dreissig Millionen / aber bester massen
angelegt / auffgangen seyen.

Weil aber zu diser Zugendt der gang liebreichen Frey-
gebigkeit auch noch andere alle geschlagen / die einem sollichen
Kirchen-Haupt anständig waren / als hat er auch in disem
Leben solche Ehr / von Glaubigen so wol / als Unglaubigen
empfangen / der gleichen villeicht keinem weder Bapst / noch
Kayser vor ihme widerfahren. Dann so gar die Türcken nach
seiner Bildnuß getrachtet / vnd dieselbe Ehren halben in ih-
rer Türcken auffgestellt ; die Handenschafft aber ihme so gar
auß den eussersten Welt-Grängen / auß der Insul Japon/
hochadeliche Gesandten zugeschickt / der Zahl nach drey / so
alle auß Königlichem Geblüt waren / vnd ihme Gregorio/
als dem Stadthalter Christi auff Erden / in ihrem vnd ihrer
Prin-

Principalen Namen / zu Füßen gefallen / vnd dieselbe mit einem Kuß / Catholischem Gebrauch nach / beehret; so beschehen in dem Jahr Christi 1585. mit vnaußsprechlichem Trost / vnd sollicher Herzen-Freud Gregorij / daß etliche diser Meinung worden / er sey bald hernach mehr auß übermaß sollicher dermahlen eingenommener Freudigkeit / so nichts neues ist / als wegen eines andern Anligens gestorben / oder doch sein Leben wunderbarlich biß dorthin ihme durch die Fürscheidung Gottes / zu belohnung seiner so herrlichen Tugenden / wunderbarlich erstreckt worden / wie Turcellinus in Epit. lib. 10. vermeldet hat. Dahin auch jener Spruch des H. Jeremia außdeutet worden:

Form der
Japanische
Königen
Legaten/
fallen ihm
zu Füßen.

Quiescat vox tua à ploratu; & oculi tui à lacrymis, quia est merces operi tuo, & revertentur de terra inimici; & est spes novissimis tuis, ait Dominus, & revertentur filij ad terminos tuos. Jerem. 31. v. 16. Daß ist. [Halte inn dein Stimm von dem Wainen / vnd deine Augen von den Zähren; (dann wie vil tausent Zähren wird Gregorius wegen des üblen Stands vnser Europa vergossen haben?) dann dein Werck soll sein Lohn bekommen / vnd sie werden von des Feinds Land zuruck kommen. Hab gut Hoffnung in deinen letzten Zeiten / spricht der Herr / dann deine Söhn sollen widerkehren zu ihren Grängen /] so alles in sensu accommodatitio gar wol auff Gregorium lautet / bey dem dieses alles wahr worden. Sein langes Leid ist in lauter Freud verkehrt / vnd seinem Wainen ein End gemacht worden durch verstandene so viler tausent Handen Befehrung / so der abgefallenen Christen stellen außfüllen solten. Sein Werck / so war lauter Barmherzigkeit / hat sein Lohn / vnd zwar hauffig hierdurch erraichet: vnd nun mehr / seine Söhn / diese Königliche Jüngling / sambt ihren Befreundten / seind von dem öden Land ihres Feinds / der Abgötterey vnd Dienst des Teuffels / zu ihren alten Grängen des alten allein wahren Glaubens kommen.

Wahrhaftig
Jere-
mia wird
auff Paps
Gregorium
aufgedeu-
ret.

Ehr von
den Catho-
lischen.

So haben die Recht-Glaubige den Türcken vnd Handen ja nichts sollen nachgeben / haben auch nichts nachgegeben: vnd die Römer zwar haben ihme zu ewiger Gedächtnus ein stattliche Statuam oder Bildsaul noch bey seinen Lebs-Zeiten auffrichten lassen / so sie zu allen Zeiten für die größte

Von Rö-
mern vnd
andern.

gröste Ehr gehalten haben; daß ganze Teutschland / das noch übrige Catholische Engelland vnd Irreland halten ihn / vnd ruffen ihn zu ewigen Zeiten auß für ihren Vatter; die ganze Kirchen Christi aber für eine ewige Zierd des Römischen Stuls. Aber über alles ist die vngeweißete ewige Belohnung / die den recht Barmherzigen / wie ja Gregorius war / so vilfältig verhauffen worden / die er auch gewiß empfangen wird haben / nach seinem seeligen Todt / in dem jenigen Himmel / vmb den er sich ebenfalls / wie vmb die Erden / wolverdient gemacht / in dem er der Söhen ihren rechtmässigen Lauff vnd gebürende Tag / die im alten Calender vmb zehen Tag fähl giengen / wider zugestellt hat / vnd den neuen recht reformierten / von ihme genennt / den Gregorianischen Calender / vns hinderlassen. Also vmb alle beede Himmel / vnd ein Erden wol verdient / ist er heiliglich verschieden in dem Jahr 1585. den 10. April. Lieber Leser / ob der möcht der Antichrist gewesen seyn? Hat regiert 12. Jahr vnd 10. Monat.

Vmb Him-
mel vnd Er-
den wol ver-
dient.

Gregoria-
nischer Ca-
lender.

N. 336.

Erwöhlet
1585.

Sein De-
muth vnd
durchleuch-
tiges Her-
kommen.

Tritt gar
jung in S.
Francisci
Orden.

Seine un-
terschiede
Ehren / and

231. Sixtus V. ein Italiäner / auß der Anconita- nischen Marck / von Sitten ein Edelmann / obwolten von Bäurischen Eltern geboren; dessen er sich aber / als ein demü- tigger vnd weiser Mann / so gar nit geschämt hat / daß er selbst scherzweiss also zu reden pflegte: Natus sum Casa Illustri. [Ich hab mein Geburth her von einem Durchleuchtigen Haus /] dardurch er seines Vatters übelgedecktes Strohaus verstanden / so wegen viler löcher durchscheinig / vnd also von der Sonnen durchlechtig gewesen. Ist gar jung in den Or- den des H. Francisci auffgenommen worden. Da ihme aber nach Ordens gebrauch sein Taufnamen Felix, so auff Teutsch haist / Glückseelig / solte bey anziehung des Habits / in ein andern veränderet werden / wolte ers nit gestatten / sonder bate darfür / man wolte ihm sein alten Namen Felix lassen / als gienge ihm vor / wie Glückseelig er einsmahls werden sol- te. Ist ihme also verbliben / vnd wurde hernach biß zu sei- nem Papstumb / Bruder Felix Peretti / von seinem armen Vatter her genennt.

Weil ihme nun in seinem Geislichen Orden sein Stu- diern wol angeschlagen / ist er erstlich zu einem Doctor der H. Schrift / hernach zu einem Professor derselbigen / darauff

Bi